

Kapitel 25

Hingabe als eine Form der Teilnahme

25.1 Sich einem Ziel hinzugeben, ist das Versprechen, es zu vollenden. In Hingabe zu sein bedeutet, andächtig zu sein. Wie wir zu Beginn gesagt haben, heißt zu beten, darum zu bitten, dass alle in das eingeschlossen werden, was du tust. Hingabe ist daher unsere erste Lektion beim Lernen, wie wir während der Zeit der Zartheit am Leben teilhaben.

25.2 Hingabe ist die Folge von Liebe und in diesem Fall ist es ein Tätigkeits-Wort, ein Verb, ein Mittel, der Liebe zu dienen und von der Liebe bedient zu werden. Hingabe ist eine spezielle Art der Teilnahme. Sie kann nicht vorgetäuscht werden. Doch sie kann geübt werden.

25.3 Ihr, geliebte Kinder, habt euren Weg durch einen Großteil des Lebens vorgetäuscht. Ihr habt Zuversicht vorgetäuscht, als ihr unsicher ward, Interesse, wo ihr Gleichgültigkeit empfunden habt, Wissen/Kenntnisse über Dinge, über die ihr nichts wisst. Doch jene, die versucht haben, Liebe vorzutäuschen, können das nicht tun. Das gleiche gilt für Hingabe, weil es ohne Liebe keine wahre/wirkliche Hingabe gibt.

25.4 Liebe kann nicht vorgetäuscht werden, weil ihr Liebe kennt. Weil ihr sie kennt, werden Vortäuschungen der Liebe sofort gefühlt. Du magst dich dazu entscheiden, das Gefühl zu verleugnen, doch du kannst nicht verhindern, dass es auftaucht. Du kannst versuchen, die Liebe jener zu verdienen, von denen du sie ersehnt, du kannst versuchen, sie zu kaufen, dich für sie zu verändern oder sie zu erobern. Aber tun kannst du es nicht. Und doch ist Liebe immer gegenwärtig. Lasst uns einen Moment damit verbringen, diesen Widerspruch zu betrachten.

25.5 Wie kann Liebe immer gegenwärtig sein, wenn du unbestreitbar jedes einzelne Fehlen von/jeden einzelnen Mangel an Liebe fühlen kannst? Das Problem liegt in dem Wahrnehmenden und nicht in dem Wahrgenommenen. Jedes Mal, wenn du einen Mangel an Liebe fühlst, kommt es aus deinem Innern/aus dir selbst. Dieser Mangel an Liebe oder die „vorgetäuschte“ Liebe, die du sofort spürst, ist ein Signal für dich, dass du etwas brauchst/haben willst/dir etwas wünschst. Wenn dir bewusst wird, dass du etwas brauchst/haben willst/dir etwas wünschst, wird dir auch das Gefühl bewusst, dass dir etwas fehlt. Alle Gefühle des Mangels sind gleichbedeutend mit Gefühlen der Angst. Wo Angst ist, ist die Liebe verborgen. Wenn eine Entscheidung für die Angst getroffen wird, wird die Liebe zurückgewiesen. Du kannst nicht ohne Liebe sein, doch du kannst die Liebe zurückweisen. Wenn du Liebe zurückweist, ist sie vor dir verborgen, weil Empfangen das Geben vervollständigt. Alle deine Brüder und Schwestern sind unangetastete/unberührte/reine Liebe. Was jeder gibt, bleibt solange unvollständig, bis es empfangen wird.

25.6 Wenn du in anderen einen Mangel an Liebe spürst, hast du deine Angst auf sie projizierst. Nur wenn du damit aufhörst, dies zu tun, wirst du wahre Hingabe fühlen.

25.7 Wenn du einen Mangel an Liebe spürst, kommt es dir so vor, als würde der „Anderer“ dir nichts geben. Doch es ist deine mangelnde Fähigkeit zu Empfangen, die dieses Gefühl verursacht. Die Praxis der Hingabe ist ein Mittel, durch das du dein Engagement/deine Verbindlichkeit mit dem Leben und mit allem, was dir darin begegnet, läutern kannst. Hingabe ist gleichbedeutend mit wahren Dienen/Dienst. Wahres Dienen/Wahrer Dienst schaut nicht darauf, was ein Anderer geben kann oder was ein Anderer hat, was du gebrauchen könntest. Wahres Dienen/Wahrer Dienst versteht/begreift Gottes Gesetz von Geben und Empfangen und die Praxis der Hingabe ist in der Tat die Praxis zu erlauben, dass Geben und Empfangen eins sind. Es ist während der Zeit der Zartheit eine effektive Übung, die wie die Wachsamkeit ein Mittel ist für ein ersehntes Ziel. Du musst üben, deine Gefühle des Mangels an Liebe/fehlender Liebe zu erkennen und realisieren, dass diese Gefühle von deiner Unfähigkeit zu Empfangen herrühren/stammen. Mache diese Übung, bis sie nicht länger erforderlich ist.

25.8 Hingabe ist einschließend. Sie impliziert ein Subjekt und ein Objekt: Einen, der hingebungsvoll ist und einen, der ein Objekt für die Hingabe ist. Während wir uns von Beziehungen zwischen Subjekt und Objekt wegbewegen, hin zu der Beziehung der Einheit, ist die Idee von einem, der hingegeben ist und von jenen, für die die Hingabe praktiziert wird, während der Zeit der Zartheit nützlich. Sie wird zu dem Verständnis führen, dass Einheit Vervollständigung/Vollendung/Erfüllung ist, einem Verständnis davon, dass Geben und Empfangen eins sind.

25.9 Hingabe führt durch Handeln zu Harmonie. Das ist jetzt nur möglich für dich, wenn du die grundlegendsten/elementarsten Lehren dieses KURSES integriert hast und dich nicht länger vom Leben betrogen fühlst. All deine Willenskämpfe werden von deiner Behauptung unterstützt, dass du getäuscht worden bist. Es ist, als hättest du für deine Eintrittskarte bezahlt, fährst zum Konzert und dort wird dir gesagt, dass dein Ticket nicht gültig sei. Das macht dich wütend. Diese Wut wird in tausenderlei verschiedenen Szenarien in deinem Leben Tag für Tag und Jahr für Jahr wiederholt, bis du die elementaren Lehren, die dieser KURS aufgestellt hat, erkennst und wirklich glaubst.

25.10 Im Einklang zu sein, bedarf in gleicher Weise der Harmonie, wie ein Konzert zu geben. Es bedeutet, im Einklang zu sein mit der Aufgabe, für die du hier bist und dein Anrecht, hier vollkommen gegenwärtig zu sein. Wenn du immer noch glaubst, du seist hier, um irgendeinen idealen getrennten Zustand zu erreichen, wird keine Handlung in Harmonie sein. Wenn du jedoch die wesentlichen Grundsätze dieses Kurses akzeptiert hast und glaubst, dass du hier bist, um Einheit zu verwirklichen, dann werden alle Handlungen harmonisch sein. Wenn du glaubst, du und deine Brüder und Schwestern seien hier in einem Zustand der Vergeltung, weil ihr aus der Gnade herausgefallen wäret, dann wird jede Handlung unharmonisch sein. Wenn du glaubst, du und alle anderen lebenden Wesen sind hier in einem Zustand der Gnade, dann wird jede Handlung in Harmonie sein. Wenn du glaubst, ein Lebewesen sei wichtiger als alle anderen, dann wird jede Handlung ohne Harmonie sein. Wenn du glaubst, dass alle wesentlich sind, dann wird jede Handlung in Harmonie sein.

25.11 Solange eine besondere Beziehung fort dauert, dauern alle besonderen Beziehungen an, weil ihnen Wertigkeit verliehen wird. Die heilige Beziehung der Einheit ist abhängig von dem/braucht das Loslassen der Überzeugungen, die die besonderen Beziehungen nähren/am Leben erhalten.

25.12 Zu glauben, du seist im Einklang mit dem Universum, bedeutet zu glauben, dass du nicht zu kämpfen brauchst, zu glauben, dass du keinen Mangel hast und an deinen Zustand der Gnade zu glauben. Solange du glaubst, auch nur eine Person sei gegen dich, bist du nicht im Einklang mit GOTT. Solange du glaubst, das Schicksal arbeite gegen dich, bist du nicht im Einklang mit dem Universum. Diese Einstellungen/Geisteshaltungen bestärken einen fort dauernden Glauben an deinen getrennten und verletzbaren Zustand. Während der Zeit der Zartheit wirst du durch die Übung der Hingabe lernen, all diese Auffassungen zu identifizieren/erkennen und zurückzuweisen und eine Haltung der Unverletzlichkeit anzunehmen.

25.13 Eine Haltung der Unverletzlichkeit ist jetzt notwendig. Es ist weder Arroganz noch ein Mittel, um mit Risiken und Gefahren zu spielen. Es ist einfach deine Realität/Wirklichkeit. Während der Zeit der Zartheit magst du dich verletzlich fühlen. Doch die Zeit der Zartheit ist eine Zeit der Heilung und wenn du geheilt bist, wirst du erkennen, dass du nicht mehr in Gefahr bist, verletzt zu werden. Die Angst, verletzt zu werden – körperlich, mental, emotional und spirituell – hat dich davon abgehalten, am Leben teilzunehmen/dich intensiv am Leben zu beteiligen. Geheilt zu sein und deinen eigenen Zustand des Geheilt seins/geheilten Zustand zu erkennen, ist ein Schlüsselziel/Hauptziel der Zeit der Zartheit. Du kannst deine wahre Identität nicht erkennen, solange du an Verletzungen irgendwelcher Art festhältst. Alle Verletzungen sind Beweise für deinen Glauben, dass du angegriffen und verletzt werden kannst. Du hast Enttäuschung nicht unbedingt als Angriff oder Hoffnungslosigkeit nicht unbedingt als Verletzung angesehen, doch du empfindest diese Emotionen als Verletzungen. Solange du denkst, du kannst enttäuscht oder desillusioniert bleiben, wirst du nicht unverletzlich sein. Hinter jeder Enttäuschung oder Desillusionierung, jedem Angriff und jeder Verletzung gibt es immer eine Person, von der du glaubst, sie hätte dir gegenüber ohne Liebe/lieblos gehandelt. Solange du glaubst, Gefühle eines Mangels an Liebe kämen von irgendwo anders her als von innen, wirst du nicht unverletzlich sein.

25.14 Ein Erkennen deiner Unverletzlichkeit ist nicht notwendig in Bezug auf die Inanspruchnahme, sondern in Bezug auf das Dienen. Jene, die Unverletzlichkeit beanspruchen und damit das Schicksal auf die Probe stellen wollen oder sie als Entschuldigung benutzen, die gewaltigen/machtvollen Kräfte der Menschheit oder der Natur herauszufordern, werden letztendlich das Spiel verlieren, das sie spielen. Wahre Unverletzlichkeit kann nur von jenen beansprucht werden, die sie als Teil ihrer wahren Identität erkennen. Dann wird Unverletzlichkeit dir und deinen Brüdern und Schwestern dienen. Ihr Dienst ist der, die Angst zu besiegen und die Herrschaft der Liebe zu erlauben.

25.15 Beteiligung/Mitwirkung kommt von Teilnahme und Engagement/Verpflichtung. Obwohl sie Ideen heraufbeschwören mag, sich Bewegungen oder Parteien anzuschließen oder soziale Beiträge zu leisten, ist das reine Vereinigen ihr Ziel. Die erste Vereinigung kommt von innen und setzt die Lektionen in die Praxis um, Geist und Herz in Ganzherzigkeit zu vereinen.

25.16 Diese erste Vereinigung ist eine Wahl, die von der Liebe getroffen wird, ohne Rücksicht auf das persönliche Selbst. Du beginnst, aus der Liebe zu leben, wenn das persönliche Selbst aus dem Weg geht. Und wenn das persönliche Selbst bei jeder Gelegenheit aus dem Weg geht, ist der Wendepunkt erreicht. Es ist das Zeichen, dass du bereit bist, aus der Liebe heraus zu leben. Das ist es, worum es bei diesem KURS geht. Aus der Liebe heraus zu leben. Aus der Liebe heraus zu leben, wird die Lektionen der Vergangenheit umkehren. Die Lektionen der Vergangenheit umzukehren, ist es, was dir erlauben wird, in jeder Situation in Liebe zu leben.

25.17 In jedem Moment in Liebe zu leben, ist, was geschieht, wenn das ganze SELBST an der Liebe zum Leben beteiligt ist. Es gibt keine „Teile“ des SELBST, die abgespalten sind und Groll hegen. Es gibt keine „Teile“ des SELBST, die in der Vergangenheit oder der Zukunft leben. Es gibt kein „denkendes/gedankenvolles/geistvolles“ SELBST, das von einem „Gefühls-/gefühlvollen/seelenvollen“ SELBST getrennt lebt. Es gibt kein „Arbeits“-SELBST, das von einem „andächtigen“ SELBST getrennt lebt. Alle SELBSTE sind in Ganzherzigkeit vereint. Das eine SELBST ist einzig und allein/ausschließlich damit beschäftigt, Liebe zu leben.

25.18 Wenn du beginnst, Liebe zu leben, wird das Gegenteil dessen geschehen, was du erwartet haben magst, was geschehen würde. Während du erwarten könntest, dass alles eine größere Wichtigkeit annehmen würde, wird zu Beginn das Gegenteil der Fall sein. Du wirst sehen, dass wenig von dem, was du tust, eine Rolle spielt. Du wirst dich fragen, warum dir viele der Dinge so gleichgültig sind, die dir vorher wichtig waren. Es mag sein, dass dein Leben tatsächlich weniger Sinn zu haben scheint. Du magst beginnen, dich zu fragen, was du tun sollst. Du wirst ganz bestimmt in Frage stellen, wie du deinen Lebensunterhalt verdienst. Du wirst viele Muster und Gewohnheiten hinterfragen.

25.19 Das bedeutet, dass Verlernen stattfindet. Es mag sich frustrierend anfühlen und vermischt sein mit Angst, Ärger, Verwirrung, Ratlosigkeit und sogar Wut. Du wirst bezweifeln, dass dies die angemessenen Gefühle für eine Person sind, die die Liebe lebt. Doch es sind die üblichen Gefühle des Verlernens und sollten als solche akzeptiert werden. Du wirst lernen, dass obwohl einige Dinge, die du getan hast und auch weiterhin tun wirst, nichts bedeuten mögen, sie dennoch weiterhin mit Geduld, Bereitwilligkeit und Liebe getan werden können. Du wirst lernen, dass andere Dinge, die du getan hast, Überzeugungen, an denen du festgehalten hast, Muster und Gewohnheiten, die dich besetzt hatten, dich in dein Leben der Liebe nicht begleiten werden. Diese wirst du hinter dir lassen.

25.20 Du magst auch bemerken, dass dein Verlangen zunimmt, dir den Verdienst zuzuschreiben, für das, was du erschaffen hast, und ein Verlangen danach, aufs Neue zu erschaffen. Auf dieser Stufe wird dieses Verlangen von einem Gefühl kommen/herrühren, die Autorität des Selbst wieder bekräftigen/behaupten zu müssen. Dieses Bedürfnis wird aufkommen, wenn du erkennst, dass du dir für dein Leben keinen Verdienst anrechnen kannst. Sich den Verdienst zuschreiben zu wollen, ist vom Ego und auf dieser Stufe mag das Verlangen zu erschaffen ebenfalls mit dem Ego verbunden sein. Dein persönliches Selbst wird einen Platz suchen, an dem es verweilen kann. Es wird nach Identität suchen. Es wird sagen wollen: „Dies ist, wer ich bin.“ Das ist ein erfreuliches Zeichen, denn es bedeutet, dass die alte Identität an Halt verliert. Sei geduldig während dieser Zeit und deine neue Identität wird zum Vorschein kommen. Wenn der Drang zu erschaffen stark ist, dann lass ihn dir natürlich dienen. Doch suche in dieser Zeit nicht nach Lob oder Anerkennung in deinen

Schöpfungen. Du wirst bald erkennen, dass Schöpfung nicht vom oder für das persönliche Selbst ist.

25.21 Dies wird eine Zeit des Unterscheidungsvermögens sein. Du magst es als eine Zeit empfinden, in der Entscheidungen zu treffen sind, doch je weniger du versuchst, bewusste Entscheidungen zu treffen, umso schneller wird dein Verlernen geschehen und die Lektionen für das Unterscheidungsvermögen sich ergeben. Unterscheidungsvermögen wird nur solange gebraucht, bis du besser in der Lage bist, das Ganze zu erfassen. Das Begreifen des Ganzen wird von einer Rückkehr zur Ganzheit des SELBST unterstützt. Bis die Ganzheit des SELBST vollständig ist, ist Unterscheidungsvermögen notwendig.

25.22 Praktiziere Unterscheidungsvermögen, indem du still bist und auf die Weisheit wartest. Dein Gefühl, identitätslos/ohne Identität zu sein, wird Entscheidungentreffen und Wählen aller Art während dieser Zeit schwierig erscheinen lassen. Du musst erkennen, dass Entschlüsse und Entscheidungen getroffen werden, indem du dich auf genau die Lektionen verlässt, die du gerade dabei bist, zu verlernen. Zur gleichen Zeit jedoch werden Entschlüsse und Entscheidungen scheinbar immer öfter zu treffen sein. Dein Gefühl, neue Entscheidungen treffen zu müssen, wird, obwohl es stark ist, nicht unbedingt eine wirkliche Notwendigkeit widerspiegeln, sondern vielmehr eine Ungeduld mit der Art und Weise, wie die Dinge sind und waren. Du wirst Veränderung erzwingen wollen, anstatt darauf zu warten, dass sie sich einstellt. Wenn du deine Ungeduld als ein Zeichen deiner Bereitschaft zur Veränderung ansiehst, die nicht notwendigerweise ein Handeln deinerseits erfordert, wirst du etwas Erleichterung spüren.

25.23 Wenn Handeln als notwendig angesehen wird, ist das genau der Zeitpunkt, wenn Stille gebraucht wird. Du könntest diese Zeit der Stille als eine Zeit ansehen, dich mit deiner neuen Identität zu beraten. Einfach in Stille zu sitzen und die Frage oder die Angelegenheit vorzubringen, die einer angemessenen Handlung bedarf, wird ausreichen. Wenn eine Antwort zu dir kommt, erkenne an, dass es eine Antwort von deiner neuen Identität ist und drücke Wertschätzung dafür aus. Obwohl du bisweilen daran zweifeln wirst, dass du eine Antwort empfangen hast oder dass die Antwort, die du empfangen hast, richtig ist, wirst du bald lernen, diesem stillen Prozess des Unterscheidungsvermögens zu vertrauen. Du wirst wissen, dass du erfolgreich warst, wenn du wahrhaft fühlst, dass du „die Frage oder das Problem abgegeben“ und erlaubt hast, dass es auf eine neue Weise beantwortet wird.

25.24 Wenn du dazu angeleitet wirst, in einer Weise zu handeln, die den üblichen Verhaltensmustern entgegengesetzt ist, die du in der Vergangenheit benutzt hast, wirst du oft auf Widerstand treffen. Versuche zu solchen Zeiten leichtherzig zu sein und dich daran zu erinnern, dass, wenn es „keine Rolle spielt“, du genauso gut die neue Art und Weise ausprobieren kannst. Erwähne dich daran, dass du nichts zu verlieren hast. Du wirst bald lernen, dass das so ist. Du wirst auch bald erkennen, warum diese Zeit der Beteiligung am Leben notwendig ist. Erfahrung ist notwendig, um den Kreis von Verlernen und Lernen zu vollenden.

25.25 Ganz und gar am Leben beteiligt zu sein und dir gleichzeitig die Zeit für Einsicht zu nehmen ist ungewöhnlich. Trübel der Stille vorzuziehen, Aktivität/Tätigkeit/Handeln der Ruhe/Erholung/Pause wird als ein erfülltes/volles Leben angesehen. Daher müssen wir ein wenig darüber sprechen, was ein volles/erfülltes Leben ist.